

20. März 1850.

N<sup>ro</sup> 66.

20. Marca 1850.

(569) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 1867. Mit Dekret der bestandenem k. k. obersten Postpostverwaltung vom 18. Mai 1850 Z. 8155/1025 ist die Aufstellung einer selbstständigen, sich vorläufig bloß mit Korrespondenzen befassenden Brieffammlung in dem Markttorte Radomysl, Tarnower Kreises bewilligt worden, welche mit dem Absatz-Postamte in Tarnow eine wöchentlich dreimalige Postverbindung mittelst reitender oder fahrender Boten in der Art unterhalten wird, daß der an jedem Montage, Mittwoch und Freitag von Radomysl zeitlich Früh abgefertigte Bothe an demselben Tage Nachmittags wieder dahin zurückzukehren hat.

Zur Besetzung der dortigen Brieffammlerstelle, mit welcher eine jährliche Bestallung von 30 fl. C. M., ein Amtspauschale von 20 fl. und der zehnprozentige Antheil von der ganzen Brieffporto-Einnahme gegen Vertragsabschluss und Leistung einer Dienstkaution im Betrage von 100 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. April 1850 mit dem Beifügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, so wie der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geeigneten Wege hieramts einzubringen und darin zugleich bestimmen anzugeben haben, welches billigste Jahrespauschale sie für die Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Radomysl und Tarnow durch reitende oder fahrende Boten in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 7. März 1850.

(605) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 526 Praes. Bei den Landes-Haupt-Kassen in Lemberg und Czernowitz, bei der k. k. Landesfilial-Kasse in Krakau, dann bei den k. k. Sammlungskassen im Königreiche Galizien, im Großherzogthume Krakau, und im Herzogthume Bukowina sind in Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 21ten Februar 1850 Z. 2121/F.M., die nachstehenden Dienststellen provisorisch zu besetzen:

1ten. Sechszehn Amtsoffizials-Stellen, hievon vier, jede in der Gehaltsklasse von 700 fl., dann vier mit 600 fl., vier mit 500 fl. und vier mit 400 fl. C. M. jährlichem Gehalte.

2ten. Vier und Dreißig Amts-Assistenten-Stellen, hievon neun jede in der Gehaltsklasse jährlicher 400 fl., dann neun mit 350 fl., und sechszehn mit 300 fl. C. M. jährlicher Gehalte.

Die Amtsoffiziale haben eine, dem Betrage des Jahresgehaltes gleichkommende Dienstkaution zu leisten.

Die Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10ten April 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen-Landesbehörde in Lemberg einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen praktischen Kenntnisse im Kassawesen, über ihre Moralität und Sprachkenntnisse, über die aus der Berechnungskunde abgelegte Prüfung und die Bewerber um eine Amtsoffizialsstelle insbesondere, über die Fähigkeit zur Leistung der vor dem Dienstantritte in vorgeschriebener Art zu bestellenden Kauzion auszuweisen; endlich haben sämtliche Kompetenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem, in den bezeichneten Kronländern dienenden Gefälls- oder Kassebeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 11. März 1850.

(620) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 63/v. P. Bei dem k. k. Post-Inspektorate in Krakau ist eine Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung eine derlei Stelle in Krakau mit 600 fl. oder 500 fl. bei der galizischen Post-Direktion oder bei einem Postamte in Galizien gegen Ertrag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesehnen Behörde bis 28ten März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 11. März 1850.

(623) Konkurs. (2)

Nro. 463. Zur Besetzung der bei k. k. steiermärkischen und österreichischen Eisenwerks-Direktion zu Eisenerz in Steiermark erledigten k. k. Berggrath- und Forstreferentenstelle.

Bei der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion zu Eisenerz ist der Dienstposten eines k. k. Berggrathes und Forstreferenten mit dem Genusse einer jährlichen Besoldung von 1200 fl., freier Wohnung sammt Garten, von jährlich 40 Wiener Scheiterlasten Brennholz in natura á 2 fl. 30 kr., einem jährlichen Lichtgelde von 50 fl., dann von 104 Zentner Heu und Grumet in natura zum Unterhalte von 2

Rühen, endlich für 2 Dienstpferde jährlich 74 Zentner Heu, 124 Wiener Meßen Hafer und 72 fl. Pferdebeschlagnahme und Knechtunterhaltung in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der VIII. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches ausgezeichnete theoretische und praktische Forstkenntnisse, eine höhere Bildung und Befähigung überhaupt und die nähere Bekanntschaft mit dem Betriebe und den Verhältnissen der Forstwirtschaft in den österreichischen Alpenländern für sich hat.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen, und um diese Dienststelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der früheren Dienstleistung instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesehnen Behörde, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direktion, bis Ende März 1850 portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direktion oder mit den Beamten der diesem Oberamte unterstehenden Wald- und Forstämter auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion.

Eisenerz am 16. Februar 1850.

(635) Kundmachung. (1)

Nro. 13238. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Alt-Sambor (Samborer Kreises) erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden, und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende April l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Alt-Samborer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesehnen Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsbekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 10. März 1850.

(596) Obwieszczenie. (3)

Nro. 652. Przy Archykatedrze Lwowskiej obrz. łac. opróżniony został Kanonikat gremialny fundacji Głowińskich.

W celu obsadzenia takowego rozpisuje się konkurs do 15go maja r. b. pod następującymi wolą fundatora zastrzeżonymi warunkami:

- 1.) Ubiegający się o tenże kanonikat powinien prawnemi stwierdzić dowodami, że pochodzi z familii Głowińskich, herbu Roch.
- 2.) W niedostatku kompetentów familii Głowińskich wolno ubiegać się o takowy także innym kandydatom, usposobionym do ważniejszych usług kościelnych, jeżeli udowodnić mogą, że z familii szlacheckiej pochodzą.
- 3.) Ubiegający się o tenże Kanonikat mają wykazać się w ogólności, że posiadają do tegoż własności, przepisane najwyższemi ustawami i dowody takowych wraz z prozbami w terminie oznaczonym przesłać do Konsystorza tutejszego.

Z Konsystorza Metropol. obrz. łac.

We Lwowie dnia 11. marca 1850!

(621) Edikt. (2)

Nro. 393. Vom Dominio Hadyńkowce, Czortkower Kreises als Verlassenschaftsabhandlungsbehörde wird die seit sechs Jahren unbekanntem Orts sich aufhaltende Hanuska Dusan hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre sechs Wochen drei Tagen um so sicherer heimzukehren, und ihr Erbrecht zu dem nach ihrem ohne lehtwilliger Anordnung verstorbenen Vater Stefan Dusan verbliebenen Nachlasse zu erweisen, als sie sonst für todt erklärt und ihr Erbtheil nach dem gedachten Vater den betreffenden Erben eingantwortet werden würde.

Hadyńkowce am 29. Oktober 1849.

(591) P o z e w. (3)

Nr. 396. U. k. Sąd Szlachecki Tarnowski na prośbę p. Jędrzeja Jaworskiego pod dniem 10. stycznia 1850 do l. 396 do c. k. Sądu tutejszego podana, wszystkich tych, którzy poświadczenia tak zwane Interimscheine przez administrację połączonego z 1szą kasą oszczędności w Wiedniu zakładu powszechnego zaopatrzenia na dwie wkładki w tymże zakładzie dla Konstantego Jana d. i. Jaworskiego każda na 125 zlr. złożone z r. 1837 do l. 80279 i 80280 fol. 316 i 317 towarzystwa z r. 1837 klasy 1szej wystawione, zatrzymują, niniejszem wzywa, ażeby powyż wymienione dwa poświadczenia w przeciągu roku jednego tem pewniej temu Sądowi przedłożyli, ile że w przeciwnym razie takowe za nieważne i amortyzowane ogłoszone zostaną i wystawiający takowe zakład powszechnego zaopatrzenia w Wiedniu na te poświadczenia żadnego względu mieć nie będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 15. stycznia 1850.

(587) Kundmachung. (3)

Nro. 1678. In Folge h. Sub. Verordnung vom 24ten Jänner 1850 Z. 3069 wird über Reparatur der Pfarrwohnung und über Erbauung der Wirtschaftsgedäude bei der g. f. Pfarrei in Dolhe (Katuszer Kameral-Herrschaft) die öffentliche Lizitation am 27ten März 1850 bei dem Stryer f. f. Kreisamte um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Der Fixalpreis für Bewirkung der Professionisten-Arbeiten, Lieferung der Nägel und mehrerer Materialien beträgt 507 fl. 58 kr. C. M. Das vor der Lizitation zu erlegende Badium beträgt 50 fl. C. M.

Zu dieser Unternehmung haben die Domänen Katusz und Tuzyłow Baumaterialien ohne Zufuhr im Geldwerthe von 213 fl. 16 kr. C. M. unentgeltlich beizugeben, und die Gemeinden Dolhe und Tuzyłow haben 454 1/4 Hand- und 918 3/4 Zugtage zur Zufuhr der Materialien und bei dem Bau unentgeltlich zu leisten und abzuarbeiten.

Stry am 1. März 1850.

(583) Kundmachung. (3)

Nro. 5705. Von Seite des Magistrats der Kreisstadt Tarnow als Realinstanz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Veräußerung des ehemals der Rachel Weingarten gegenwärtig dem Chaim Mörser gehörigen in Tarnow sub Haus-Nro. 70 gelegenen Hausantheils zur Befriedigung der dem Hr. Michael Palester gegen Rachel Kammer vererbt Rachel Weingarten als Erbin nach Selbea Kammer erfolgten Forderung von 120 fl. C. M. sammt den mit 4 fl. 40 kr. C. M. und 16 fl. 56 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten auf den 12. April 1850 um 10 Uhr Vormittags die dritte exekutive hiergerichtliche abzuhaltende Lizitation unter den in Folge hiergerichtlichen Beschlusses vom 2. Juli 1849 Zahl 2271 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lizitationsbedingungen mit der vom Exekutionsführer vorgebrachten Aenderung hiemit ausgeschrieben wird, daß bei diesem dritten Lizitationstermine der fräglich auf 428 fl. C. M. hiergerichts abgeschätzte Hausantheil auch unter dem Schätzungswerth um jeden beliebigen Preis werde verkauft werden.

Wovon a) Chaim Mörser, b) Wolf Weingarten unbekanntem Aufenthaltes durch den Kurator Hr. Bandrowski, c) die f. f. Kammerprokuratur Namens des Taxsondes, d) die Tarnower Stadtkasse durch den politischen Magistrat, e) Gimpel Sommer in Tarnow, f) alle jene Gläubiger, welche nach dem 25. April 1849 ein Hypothekarreht ob dem zu veräußernden Hausantheil Nr. 70 erlangt haben, dann jene, denen der gegenwärtige Beschluß nicht zeitgerecht oder gar nicht zugestellt werden würde, durch den Kurator Hr. Bandrowski endlich g) Rachel de Kammer Weingarten als Erbin der Selda Kammer und h) der Exekutionsführer Hr. Michael Palester verständigt werden.

Tarnów am 4. Februar 1850.

(600) Kundmachung. (3)

Nro. 3349. Vom Zivil-Magistrate der f. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Alexander Grafen Fredro zur Befriedigung der, gegen die minderjährigen Erben nach dem verstorbenen Franz Heindl erfolgten Summe von 14520 fl. C. M. f. R. G. die öffentliche exekutive Feilbiethung der schuldnereischen Realität sub Nr. 102 2/4 am 17. April 1850 um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 16350 fl. 11 kr. C. M. festgestellt. Jeder Kauflustige ist dabei gehalten 10/100 des Ausrufspreises d. i. die Summe 1635 fl. C. M. vor dem Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, von diesem Erlage ist jedoch der Exekutionsführer alsdann befreit, wenn er das Badium auf der erfolgten Summe intabulirt erweist.

2ten. Der Erstehet ist verbunden binnen 30 Tagen nachdem ihm der Bescheid über den zur Wissenschaft des Gerichts genommenen Lizitationsakt zugestellt worden ist, den ganzen Kaufpreis nach Abschlag des Badiums an das hiergerichtliche Depositenamt abzuführen, oder wenn der Gläubiger selbst die Realität kaufen wollte, so steht es demselben frei, seine entsprechende Forderung mit dem Kauffschillinge zu kompensiren. Nachdem nun der Erstehet diesen Bedingungen entsprochen haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgesfolgt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, es werden die hypothekirten Schuldforderungen mit Ausnahme der Grundlast n. 7. on. extabulirt, und demselben der physische Besitz dieser Realität sammt allen Nebengebühren und Zughör übergeben.

3ten. Die Steuern und andere Grundlasten werden bis zum Tage der physischen Uebergabe aus dem Kauffschillinge bestritten werden.

4ten. Wenn Niemand den Schätzungspreis anbieten wollte, so wird dieselbe auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer veräußert werden.

5ten. Sollte der Erstehet den Lizitationsbedingungen nicht entsprechen, so wird auf de. en Gefahr und Kosten die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis feilgeboten werden.

6ten. In Rücksicht der Steuern kann der Kauflustige Aufschuß in der Stadtkasse und in Rücksicht der Grundlasten im städtischen Grundbuche erhalten.

Lemberg am 16. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 3349-1850. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem zawiadamia, że na żądanie P. Alexandra Hrabiego Fredra ku zaspokojeniu zasądzonej przeciw małoletnim spadkobiercom po ś. p. Franciszka Heindla sumy 14520 zr. m. k. w drodze exekucyi publiczna sprzedaż realności pod Nr. 102 2/4 znajdującej się na dzień 17go kwietnia 1850 o godzinie 4tej popołudniu w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania ustanawia się suma szacunkowa 16350 zr. 11 kr. m. k. i każdy chęć licytowania mający obowiązany jest tytułem zakładu 10/100 czyli sumę 1635 zr. m. k. do rąk komisji licytującej złożyć, od złożenia jednak zakładu sam exekucję prowadzący wolnym będzie, jeżeli kaucyę zakładu na swojej sumie 14520 zr. m. k. intabulowaną okaże.

2. Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowita cenę kupna w 30. dniach po doręczeniu rezolucyi akt licytacji zatwierdzającej z wrachowaniem zaliczonego zakładu do depozytu sądowego złożyć, lub gdyby sam wierzyciel realność kupił, wolno mu będzie cenę kupna odpowiednią wierzytelnością swoją kompensować, a gdy lub cena kupna do depozytu sądowego złożona, lub dopiero wymienionym sposobem kompensowany zostanie, natenczas dekret własności kupicielowi wydanym i tenże za właściciela realności intabulowanym i hypotekowane długi wyjąwszy ciężar gruntowy n. 7. on. będący extabulowane będą, oraz fizyczne posiadanie tej realności ze wszystkimi zabudowaniami i przynależnościami otrzyma.

3. Podatki lub inne należitości gruntowe do dnia fizycznego objęcia z ceny kupna potrącone będą, od tego zaś czasu do kupującego należeć mają.

4. Gdyby za wspomnioną realność nikt ceny szacunkowej ofiarować nie chciał, natenczas takowa niżej ceny szacunkowej za jaką bądź ofertę sprzedana zostanie.

5. Gdyby zaś kupiciel warunkom licytacji zadosyć uczynić zaniechiał, w tym wypadku jego kosztem i z jego niebespieczeństwem nowa licytacja w jednym terminie rozpisana będzie, w którym za jakąbądź cenę sprzedana zostanie.

6. O podatkach chęć kupienia mający powziąć mogą wiadomość w kasie miejskiej a o ciężarach gruntowych w księgach Tabuli miejskiej.

Lwów dnia 16go lutego 1850.

(580) Kundmachung (3)

Nr. 5551. Vom f. f. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Johann Turczyński die Verpachtung mittelst öffentlicher Versteigerung der in einer Hälfte dem Johann Turczyński in der andern Hälfte den minderjährigen Johann, Emerik und Julie Turczyński eigenthümlich gehörigen im Zolkiewer Kreise gelegenen Güter Soposzyn und der Hälfte von Macoszyn in drei Terminen, nämlich: am 22ten März, 26ten April und 25ten May 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags gewilliget wurde, und zwar unter nachstehenden wesentlichen Bedingungen:

1ten. Diese Güter werden per Pausch und Bogen auf sechs Jahre d. i. für die Zeit vom 24ten May 1850 bis 24ten May 1856 verpachtet.

2ten. Der jährliche Pachtzins wird in der Summe von 2400 fl. C. M. festgestellt, deren 10te Theil jeder Kauflustige als Angeld zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen hat.

Die übrigen Pachtbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und bei der Lizitationskommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landrechtes.

Lemberg am 6. März 1850.

(608) Edikt. (3)

Nro. 905. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gegeben: Es werde zur Befriedigung der durch die Frau Victoria Gajewska erfolgten Schuldforderung pr. 224 fl. C. M. f. R. G. die exekutive Feilbiethung der den sachfälligen Eheleuten Karl und Rosalia Reydel gehörigen in Brody sub Kons. Nr. 1211 liegenden Realitäts-hälfte in zwei Terminen: nämlich am 4ten und 19ten April 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth 411 fl. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes im Betrage von 41 fl. 6 kr. C. M. zu Händen der Lizitationskommission im Baaren als Badium zu erlegen, welches Badium dem

Meistbiether in den Kaufpreis angerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende wird gehalten sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebotenen Kauffchilling mit Einrechnung des Badiums hiergerichts zu erlegen.

4. Nachdem der Meistbiethende den obigen Lizitationsbedingungen wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu dieser Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz davon eingeführt, und die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche dem Grunde anleben, werden sodann extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Im Falle aber der Käufer einer oder der anderen Lizitationsbedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung, und dieß ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und bei diesem die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft, das Angeld aber zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden.

6) Sollte diese Realität im ersten oder zweiten Feilbietungstermine nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden können, so wird nach Vorschrift der §§. 148 und 152 der G. D. und des Hofdekrets ddo 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Einvernehmung sämtlicher Tabulargläubiger wegen Fehlschlagung der erleichternden Bedingungen die Tagesung auf den 2. Mai 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welcher die sämtlichen darauf einverleibten Tabulargläubiger hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden.

7) Israeliten sind von dieser Lizitation nicht ausgeschlossen.

8) In Betreff der von der feilzubietenden Realität entfallenden Steuern werden die Kaufstüger an die hierortige Stadtkasse gewiesen und der Schätzungsakt, so wie der Grundbuchsvertrakt können zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zur Verständigung aller jener Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid über die ausgeschriebene Lizitation aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche auf dieser Realität mittlerweile ein Pfandrecht erwirfen sollten, wird Herr Vinzenz Chowanetz mit Substitution des H. Joseph Hoffmann zum Curator ad actum bestellt.

Brody am 2ten Mai 1850.

(579) Obwieszczenie. (3)

Nro. 5551. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem podaje do wiadomości, że na prośbę P. Jana Turczyńskiego na wydzierżawienie w drodze publicznej licytacji dóbr Soposzyna i połowy dóbr Macoszyna w obwodzie Żółkiewskim leżących w połowie własność P. Jana Turczyńskiego w drugiej zaś połowie własność nieletnich Jana, Emeryka i Julii Turczyńskich stanowiących zezwolono i do przedsięwzięcia tej licytacji trzy terminy: na 22. marca, 26. kwietnia i 25. maja 1850, o godzinie 10tej rano wyznaczone zostały; — główne warunki dzierżawy są:

1.) Dobra te wypuszczają się ryczałtem w sześcioletnią dzierżawę dnia 24. maja 1850 zacząć, zaś dnia 24. maja 1856 kończyć się mająca.

2.) Czynsz roczny dzierżawny stanowi się w ilości 2400 ZIR. Mon. Konw., której 1/10 część każdy chęć dzierżawienia mający do rąk komisji licytacyjnej przedsięwzięcej złożyć ma.

Reszta warunków dzierżawnych wolno w Registraturze tego Sądu i przy komisji wydzierżawiającej przejrzyć.

Z Rady e. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 6. marca 1850.

(603) E b i f t. (3)

Nro 1525. Vom Magistrate der Kreisstadt Rzeszów wird hiemit bekannt gegeben, daß da sich bei der mit dem Bescheide vom 11. August 1849 Z. 1525 ausgeschriebenen Lizitation der den Erben nach Sara Luxenberg gehörigen 2/3 Theile der in Rzeszow unter Cons. Z. 62 gelegenen Realität kein Kaufstüger um den Schätzungswert meldete, so wird im Grunde Hofdekrets vom 7. Mai 1802 Z. 508 und in Entsprechung des Ansuchens des politischen Senats vom 5. Juni 1849 Zahl 990 die öffentliche Lizitation der gedachten Realitätsantheile in einem einzigen Termine auf den 9. April 1850 um 10 Uhr V. M. unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird zwar der gerichtlich erhobene Schätzungswert per 1163 fl. G. M. jedoch mit dem angenommen, daß im Falle sich kein Kaufstüger um den Schätzungswert melden sollte, die Lizitation auch unter dem Schätzungswert vorgenommen und diese Realitätsantheile um was immer für einen Preis an den Meistbietenden werden veräußert werden.

2) Jeder Kaufstüger ist verbunden 10/100 des Schätzungswertes zu Händen der Lizitationskommission als Badium zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verbunden binnen 30 Tagen nach erfolgter Bestätigung des Lizitationsaktes den Restkauffchilling an das gerichtliche Deposit zu erlegen, die erkauften Realitätsantheile binnen Jahresfrist zu demoliren und vom Neuen unter Beobachtung der politischen Bauvorschriften wieder aufzubauen.

4) Sobald der Kauffchilling erlegt sein wird, wird dem Käufer das Eigenthumsdekret zur erkauften Realität ausgefolgt, er in deren physischen Besitz eingeführt, die Lasten extabulirt, und auf den Kauffchilling übertragen werden.

5) Sollte der Ersteher welcher immer Bedingung nicht genau nachkommen, so wird er für kontraktbrüchig behandelt, und die Realität auch nur in einem einzigen Termine relizitirt werden.

6) Rückfichtlich der Steuern wird jeder Lizitationslustige an die Stadtkasse — rückfichtlich der Lasten an das Grundbuch gewiesen.

Von dieser Lizitation werden die Erben der Sara Luxenberg namentlich: Samuel Luxenberg, Breind Franzos, Rosalia Weis, Markus Jonas, Lazar Alexander, Adela Freude Luxenbergi — Ernestine und Joachim Rappaport durch den bestellten Curator Simon Dachtelberg, ferner die auf der Realität G. R. 62 intabulirten Gläubiger H. Franz Truskulawski, die Erben des Vinzenz Gillert, die Erben des Jakob Wilczek, dann alle jene Gläubiger und Eigenthümer, die mittlerweile an die Gewähr gebracht, oder denen der die Lizitation ausschreibende Bescheid aus was immer für einem Grunde vor der Lizitation nicht ausgestellt werden sollte — durch den ad actum bestellten Curator H. Felix Holzer, endlich der k. Fiscus und der Miteigenthümer Elias Amkraut verständiget.

Aus dem Rathe des Magistrats der Kreisstadt Rzeszów, am 16. Februar 1850.

(606) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 5459. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des im Przemysler Kreise unmittelbar an der Chaussee zwischen Przemysl und Dobromil gelegenen Zagórzer Excarmeliten Klostersgutsantheils Malchowice auf drei oder sechs nach einander folgende Jahre, das ist vom 24. Juni 1850 bis dahin 1853 oder bis dahin 1856 am 11. April 1850 um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Lizitation bei dem k. k. Cameral-Wirtschaftsamte in Dobromil abgehalten werden wird. — Zu diesem Pachtobjekte gehören:

1) Eine Wohnung für den Pächter sammt den entsprechenden Wirtschaftsgebäuden.

2) Das Propinationsauschanks- und Erzeugungsrecht in dem genannten Klostersgutsantheile.

3) An Grundstücken:

94 Joch 1214 5/16 Qdr. Kloster Aecker (hievon sind ungefähr 50 Joch zehentpflichtig)

4 " 1160 A. " " Wiesen,

— " 1125 5/16 " " Gutweiden,

4) An Inventarial-Ausfaat:

10 Roreß 16 Garneß Winter-Weizen

26 " 24 " " Korn

18 " 16 " " Gerste

24 " — " " Haber

— " 8 " " Erbsen

Der Ausrufspreis, wovon der zehnte Theil als Angeld zu erlegen ist, beträgt 273 fl. 23 fr. G. M. Die landesfürstliche Grund- und Gebäudesteuer für die verpachteten Grundstücke und Gebäude wird von dem Pachtgebenden Fonds getragen.

Merarial-Rückfändler, Prozeßflüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, Grenznachbaren, Minderjährige, Curanden und überhaupt jene, welche gesetzlich für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminal-Untersuchung gestanden, und von dem Strafgerichte nicht für unschuldig erklärt wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen. Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen. Auch werden zur Erleichterung der Pachtlustigen schriftliche versiegelte Offerte angenommen. Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Betrag in G. M. enthalten, es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Prozente, oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitation erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familiennamen unterfertigt sein. Diese Offerten können sowohl vor der Lizitation bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Sanok und beim Dobromiler Cameral-Wirtschaftsamte, als auch am Tage der Versteigerung bei der Lizitationskommission, jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingungen können beim genannten Cameral-Wirtschaftsamte jederzeit von den Pachtlustigen eingesehen werden, und werden am festgesetzten Lizitationstage von der Lizitations-Commission vor dem Beginne der mündlichen Steigerung den Pachtlustigen öffentlich vorgelesen werden.

Von der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung.

Leemberg am 3. März 1850

(607) Relizitations-Ankündigung. (3)

Nro 1652. Aus Anlaß des Kontraktbruches von Seite des Fleisch-Verzehrungssteuer-Pächters Pinkas Palester, wird der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische Tarifs-Post 10 in 16 in den Pachtbezirken Tarnow, Jastrzabka nowa, Pleśna, Tuchow, Gromnik und Ryglice dann des der Stadt Tuchow bewilligten 15 0/0 Gemeinde-Zuschlages auf die Zeit vom 1ten November 1849 bis Ende Oktober 1850 am 25ten April 1850 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnow, in den gewöhnlichen Amtsstunden im öffentlichen Versteigerungswegen verpachtet.

Der Fiskalpreis beträgt für Ein Jahr und das ganze Pachtobjekt mit Inbegriff des erwähnten Gemeinde-Zuschlages 12079 fl. 21 fr. Sage! Zwölf Tausend Siebenzig Neun Gulden 21 fr. Con. Münze.

Nach Umständen werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die Pachtlustigen haben vor der Versteigerung einen dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, in öffentlichen Obligationen oder mittelst Realhypothek als Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offerte können bei dem Vorstande dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bis zum 24ten April 1850 7 Uhr Abends überreicht werden.

Die übrigen Vizitationsbedingungen können bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 6. März 1850.

(601) Obwieszczenie. (3)

Nro. 2273/1850. Ze strony król. Sądu wexlowego i handlowego gal. czyni się Janowi Podoleckiemu wiadomo, iż Chaim Isaak Birnbaum prosbę o nakazanie zapłacenia sumy 800 zlr. m. k. z przynależnościami do tutejszego sądu podał, i na tę mu zezwolono. Dla obrony nadany mu jest jako z pobytu miejsca niewiadomemu Kurator z Urzędu w osobie pana Adwokata Smałowskiego z zastępstwem P. Adwokata Cermaka, by go w tej sprawie bronił. Ma więc tenże nad prawami swemi należycie czuwać, inaczej złe skutki wypaść mogące samby sobie przypisał.

Lwów, dnia 28. lutego 1850.

(597) E d y k t. (3)

Nro. 3616. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że spadkobiercy s. p. Jana Zarzyckiego i Felixa Rojowskiego przeciw Janowi Nepomucenowi Małczyńskiemu o extabulację z dóbr Chotyłuba prawa żądania extabulacji długów przy Łuwczu do ilości 649,562 Złp. intabulowanych pod dniem 6. lutego 1850 do L. 3616 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem ustanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego tutejszemu Sądowi wiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Witwickiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Dunieckiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obavieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. lutego 1850.

(614) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nr. 913. Ces. Król. Sąd szlachecki Tarnowski z miejsca pobytu i imienia nieznanym najbliższym krewnym ks. Adama Jasińskiego — podaje do wiadomości, iż tenże ks. Adam Jasiński niegdyś do konwentu głównego Miechowitów w Miechowie w Królestwie Polskiem to jest, kanoników regularnych zwykle krzyżakami zwanych, należący, a po zniesieniu tego konwentu w Przeworsku jako kooperator dnia 21. kwietnia 1849 zmarł — z zostawieniem Kodycyllu, mocą którego swoje ruchomości — dla Maryanny Klementyny dwojga imion Zawadzki legował, zaś według inwentarza, cały jego majątek w stanie czynnym 111 zlr. 53 kr. m. k. wynosi.

Wzywają się przeto, aby oświadczenie do tego spadku z dobrodziejstwem inwentarza, lub bez tego na mocy prawnego spadkobierstwa albo zrzczenie się tego spadku w roku i 6 tygodni tu do Sądu osobiście, lub przez ustanowionego kuratora, albo innego pełnomocnika podali, inaczej spadek, z oświadczonymi spadkobiercami i kuratorem pertraktowany i im przyznany będzie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 12. lutego 1850.

(604) E d y k t. (3)

Nro. 303. Magistrat miasta obwodowego Nowego Sącza masie P. Antoniego Edera, i jego z nazwiska i pomieszkania niewiadomych spadkobierców niniejszem zawiadamia, iż małżonkowie Obyw. Józef i Joanna Mecnarowscy przeciwko tymże pozew o wydanie zezwolenia zmazania sumy 3500 Złr. W. W. na nieruchomości Nr. 434 ciężącej — dnia 29go stycznia 1850 do L. 303. do Sądu tutejszego wnieśli, prosząc o pomoc sędziowską — na któryto pozew do postępowania ustnego kres czasu na 29go kwietnia r. b. o godzinie 9tej z rana uchwalono.

Ponieważ miejsce pobytu nieznanych spadkobierców P. Antoniego Edera Sądowi tutejszemu wiadome nie jest, przeto tymże pozwanym celem wniesienia przyzwoitej obrony — obrońcą z urzędu w osobie obw. Ignacego Kirschner oraz ustanowionym został.

O czem się pozwanym z tym dodatkiem zawiadamia, że ich obowiązkiem będzie, środki obrony temuz zawczasu przesłać, lub

innego obrońcę sobie ustanowić, albowiem w razie przeciwnym złe skutki sami sobie przypiszą.

Uchwalono w Radzie król. Magistratu.

Nowy Sącz, dnia 1. lutego 1850.

(617) E d i k t. (3)

Nro. 22067. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiermit kund gemacht, daß Marianna Grabczewska und Franz Pluchacz wider Leonilda Siedlecka hiergerichts unterm 16ten Jänner 1849 z. J. 872 ein Gesuch um Intabulirung ihrer als Eigenthümer des Substitutionsrechtes zur Realität 143 St. eingereicht und um richterliche Hilfe gebeten hat.

Da der Aufenthaltort der Belangten Leonilde Siedlecka unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, und ihm den unterm 27ten Jänner 1849 z. Zahl 872 erlassenen Tabularbescheid zugestellt.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 13. Oktober 1849.

(624) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nro. 731. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że P. Wiktorya z Dobrzyńskich B. Gostkowska przeciw P. Józefowi Gołuchowskiemu nieobecnemu i z pobytu niewiadomemu, lub w razie śmierci tegoż spadkobiercom z pobytu i imienia niewiadomym, względem orzeczenia, że prawo żądania wypłaty sumy 3958 złp. 9 gr. z pierwiastkowej 5278 złp. 18 gr., tudzież sumy 8000 złp. przez najdłuższe zadawnienie zgąsło, i że suma 3958 złp. 9 gr. i 8000 złp. z odsetkami z dóbr Witowice dolne z przyległościami Wierzkowszczyzna i Cisowiec wykreślone być mają, w tutejszym sądzie pod dniem 17. stycznia 1850 do L. 731 pozew wytoczyła, i że w skutek tego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 5. czerwca 1850 o godzinie 10. zrana wyznaczony, a dla zapozwanych kurator w osobie Adwokata P. Radkiewicza, z zastępstwem P. Adwokata Piotrowskiego ustanowiony został.

Wzywają się więc zapozwani, aby w terminie wyznaczonym albo sami tu w Sądzie stanęli, lub też postanowionemu kuratorowi potrzebne środki do obrony dostarczyli, ponieważ w przeciwnym razie złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 28. lutego 1850.

(616) E d i k t. (2)

Nro. 307. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Zolkiew wird bekannt gegeben, daß die Eheleute David und Rosa Menkes sub praes. 21. Februar z. 307. hiergerichts eine Klage wider Mortko, Sohn des Josko und Sraul Sohn von Herzkowy dann Szmul Sohn des Isaak wegen Extabulirung der Summe von 1450 flp. aus dem Lastenstande der Realität Nr. 36 4/5 in Zolkiew eingereicht haben.

Da die genannten Personen oder deren etwaige Erben unbekannt sind, so wird ihnen zum Kurator der hierortige Insasse Leib Apfel und die Tagfahrt zur Verhandlung dieser Streitsache auf den 24ten April 1850 um 9 Uhr früh bestimmt, was mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben wird.

Aus dem Rathe des Zolkiewer Magistrats am 23. Februar 1850.

(625) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 5238. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski PP. Kazimierzowi i Zofii Strzyżowskim i tychże spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że spadkobiercy s. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego o ekstabulację ilości 4000 złp. z prowizją 10/100 w stanie biernym dóbr Chotyłuba pierwiastkowo na rzecz Kazimierza i Zofii Strzyżowskich własnej ilości 4672 złp. ze sumy kapitalnej i prowizji pochodzącej lib. Dom. 49. p. 9. n. 1. i 2. on. intabulowanej z całkowitych dóbr Chotyłuba, czyli po skutecznionej ekstabulacji z niektórych części jak świadczy lib. Dom. 49. p. 11. n. 7. ext. z reszty części dóbr Chotyłuba w dniu 22go lutego 1850 do L. 5238 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanawia się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywają się więc zapozwanych niniejszem obavieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. lutego 1850.

(629) **Obwieszczenie.** (1)  
 Nr. 3670. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Gertrudzie Bocz-kowskiej, a w razie jej śmierci, jej z imienia i pobytu nieznanym spadkobiercom wiadomo czyni, że ze strony pp. Michała i Eleonory Toczyskich, tudzież p. Tekli Kopcińskiej przeciw kościołowi Wojni-łowskiemu i najwyższemu Skarbowi, Gertrudzie Bocz-kowskiej, Mate-uszowi Tańskiemu i spadkobiercom po ś. p. Mateuszu Gołaszewskim tudzież Lejzorowi Szumiłowiczowi i Janowi Zarzyckiemu o oznacze-nie skali, podług której suma 45030 złp. jako cena kupna wsi Ko-łodziejowa zapłaconą być ma, i inne pretensyi dnia 3. marca 1849 do L. 6520 pozew wniesiony został i że ci pomocy sądowej wezwali, w skutek czego dzień sądowy na 22go kwietnia 1850 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanej wyż wspomnianej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Polańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony do-wody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zanie-dbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
 We Lwowie dnia 5. marca 1850.

(627) **Kundmachung.** (1)  
 Nr. 2808. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die galizisch-ständische Credits-Anstalt die Summe von 6258 fl. 27 kr. als Rückstand von dem auf Glinnik średni versicherten Capitale von 6500 fl. mit Zinsen und den vom 1. Juli 1848 verfallenen Gebüh.

ren dem Herrn Joseph Anton Franz Lgoocki uaterm 29. Jänner 1850 z. B. 2808 aufgekündigt habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.  
 Lemberg am 5ten März 1850.

(626) **Kundmachung.** (1)  
 Nr. 2809. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die galizisch-ständische Credits-Anstalt die Summe von 5326 fl. 58 kr. als Rückstand vom Capitale per 5600 fl. welches auf Rajeza versichert ist, mit Zinsen und allen vom 1. Juli 1848 verfallenen Ge-bühren dem Herrn Anastasius Siemoński am 29. Jänner 1850 z. Zahl 2809 aufgekündigt habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.  
 Lemberg am 5. März 1850.

634) **Kundmachung.** (1)  
 Nr. 11914. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Be-sehung der bei dem Magistrate in Podgórze erledigten Stelle eines praesidirenden Syndicus mit dem Gehalte jährlich 700 fl. C. M. nicht mehr Statt finden werde, daher es von dem mit Kundmachung vom 19. Fe-bruar l. J. B. 9363 ausgeschriebenen Konkurse hiemit abzukommen habe.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.  
 Lemberg am 6. März 1850.

(619) **Kundmachung** (3)  
 des k. k. galizischen Landes-Guberniums.  
 In Betreff des Aufhörens der Aufdrückung des Kontroll-Stampels bei der Erfüllungstämpfung.

Nr. 3313. Zu Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 7ten März 1850 Zahl 2812/F.M. hat die Aufdrückung des Kontroll-stampels bei der Erfüllungstämpfung vom 15ten März l. J. an auf-zuhören.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.  
 Lemberg am 12ten März 1850.

## Anzeige = Blatt.

## Doniesienia prywatne.

Zaledwo rok jeden upłynął od zniesienia w Anglii cła na zboże zagraniczne, a już pozycya i warunki handlu zbożowego zupełnemu uległy przeistoczeniu. Lubo jeszcze nie podobna ostatecznych tej odmiany skutków z pewnością obliczyć, już jednak dwa wielkie, nowe, wyro-dziły się fakta: 1. że w pierwszym roku konsumpcya chleba w Anglii się potroiła; 2. że niższe ceny zboża tak wielkim jak dotąd fluktua-cyom ulegać niemoga, bo targ dla całego świata otwarty nawet w latach czastkowego nie urodzaju, dostatecznie zaopatrzony zostanie.

Przy cenach miernych i stałych, spekulacya nie ma clementów życia. Jakoż i w Hollandyi i w Anglii, operacye tego rodzaju na ogromną skalę prowadzone kompletnie ustały. Ztąd naturalna konsekwencya, że i w kraju naszym handel pośredni utrzymać się nie zdoła, skoro właściciel ziemi zechce się przejąć tą prawdą, że posyłając na własny rachunek swoje produkta do miasta portowego, to jest tam, gdzie je spekulant prowadzi; zysk pośrednich kupców przy sobie zatrzyma.

Obecna pozycya zbożowego handlu powinna zwrócić uwagę obywateli Polskich i Rosyjskich. Zgłębić gruntownie stan rzeczy, a do nowych potrzeb nowe i trafne zastosować środki jest dziś obowiązkiem każdego, bo od rozwiązania tej kwestyi i bogactwo krajowe i cała przyszłość rolnictwa zależy.

Sądząc że w tak stanowczej chwili, sumienne i gorliwe usługi nasze, mogą być więcej niż kiedy przydatne, postanowiliśmy otworzyć w Gdańsku dom komissowy pod firmą:

**Makowski, Kendzior et Co.**

Zarzekłszy się wszelkich spekulacyi, z zupełnem poświęceniem i gorliwością oddamy się wyłącznie interesom komissowym.

Na konsygnowane nam zboże, drzewo, wełnę, spirytus; damy zwyczajny awans, całej dokładając usilności aby je najprędzej i najkorzystniej sprzedać.

Wszelkie sprawunki i kupna towarów kolonialnych, trunków, żelaza, koni, bydła, owiec i t. d. po najtańszej cenie z pierwszej ręki wykonamy a dyskonty kupieckie na korzyść korespondentów naszych odstąpimy.

Jeden z nas praktycznie z fabrykacyą machin obeznany, w razie potrzeby nawet osobiście bądź we Francyi bądź w Anglii zaj-mie się obstalunkiem lub z drugiej ręki kupnem, oraz przyjęciem i wyexpedyowaniem aparatów cukrowych, gorzelnianych, instrumentów rolniczych, machin parowych i wszelkiego rodzaju fabryk i narzędzi.

Korespondencye i rachunki nasze będą zwyczajnie w języku polskim; wszakże zastosujemy się w tej mierze do życzenia na-szych komitentów.

Pracować nad zniesieniem zakorzenionych nadużyć, wprowadzić rzetelność miary i wagi, oszczędzić i o ile można zniżyć koszta spichlerza i przerwobki, będzie głównem zadaniem naszego przedsięwzięcia, a jeśli przychylność obywatelska nas wesprze, celu tego ku po-wszechnemu dobru spodziewamy się dopiąć.

Przyrzekając wszystko co w naszej mocy czynić aby położone w nas zaufanie usprawiedliwić, prosimy o zanotowanie naszych podpisów, i przyjęcie zapewnienia wysokiego szacunku.

(585—2)

**Makowski, Kendzior et Co.**

(572) **Wszelkie gatunki uniform** (2)  
 należących dla c. k. urzędników krajowych podług ostatniego przepisu na wszystkie klasy dyet otrzy-mał handel

**Józefa Göttingera we Lwowie**

jako to: kapelusze stosowane, galony złote na surduty i spodnie, złote i srebrne odznaki na kołnierze, szpady i do nich należące złote kupie, guziki złożone, dekoracye na czapki, aksamit na wyłogi i t. d.

Dla c. k. urzędników na prowincyi przyjmują się obstalunki, które dobrze i podług możności prędko wykonane będą; także otrzymać można spis ceny na frankowane listy — klasy dyet oznaczające.

Przestrzega się oraz, że gatunki uniform także z fałszywego złota sporządzane i sprzedawane bywają, w wyż namienionym handlu zaś tylko prawdziwych dostać można.

(628) **Obwieszczenie.** (1)  
 W kancelaryi Urzędu Zastawniczego Lwowskiego Pii Montis odprawi się na dniu 15go kwietnia 1850 publiczna licytacya, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą.

(609) **Einladung zur Pränumeration** (2)

auf die

**„Neue Zeit“**

für das zweite Quartal April, Mai, Juni 1850.

Prän. Preis mit täglicher Postversendung: unter Schleife 2 fl.,

unter Couvert 2 fl. 24 kr. C. M.

Durch die glückliche Position, welche Olmütz in der Nähe des Vereinigungs-Punktes der Nord- & Staatsbahn, so wie nicht allzufern von der galizischen Gränze genest, sind wir im Stande die Nachrichten aus **Deutschland, Frankreich et England** oft schneller nach **Galizien** zu bringen, als dies den übrigen österr. Blättern möglich ist.

Die Zahl unserer Abonnenten hat sich in Folge dessen schon im vorigen Jahre in **Galizien** und der **Bukowina** so bedeutend vermehrt, daß es für uns eine Ehrensache war, diese Theilnahme durch Erwerbung von tüchtigen **Correspondenten** in **Galizien** und der **Bukowina**, dankbar zu würdigen.

Unser Blatt bringt nicht nur alle wichtigen Neuigkeiten aus diesen beiden Kronländern stets auf das Schnellste, sondern bespricht auch die dortigen Zustände in leitenden Artikeln auf eine Weise, die gewiß jedem wahren Freunde eines zeitgemäßen Fortschrittes vollkommen entsprechen wird.

Die Pränumerations-Beträge bitten wir unfrankirt einzusenden, an die

**Expedition der „Neuen Zeit“** in Olmütz.(563) **In der Papier- und Kunsthandlung** (2)**des ANTON SEEHAK in Lemberg,**

Stadt, Lieasterial-Platz No. 41.

wird von nun an stets ein den Bedarf von mindestens 200 Zimmern deckendes Lager an Papiertapeten in den geschmackvollsten Dessins vorräthig gehalten.

Da früher der vorkommende Bedarf erst nach vorgelegten Mustern bestellt werden mußte, wodurch unangenehme, ja oft ganz abschreckende Verögerung eintrat: so glaubt die Handlung durch Beseitigung dieses Uebelstandes mehrseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen und ihr diesfälliges Lager — so wie nicht minder ihre Vorräthe an gemachten schönen Fenstervorhängen und vorzüglichen Bilderwerken in- und ausländischer Kunst, bestens empfehlen zu dürfen.

**Uniform-Gegenstände für k. k. Staatsbeamte**

empfiehlt die Galanterie-Waarenhandlung des

**Alexander Winiarz in Lemberg**

in echter Waare zu möglichst billigen Preisen.

**Uniform-Tücher und Hosenstoffe**

für k. k. Staatsbeamte,

in beliebiger Qualität empfiehlt zu billigst festgestellten Preise, die Tuch- und Schafwollwaarenhandlung von

**ZIPSER & WALLACH**

in Lemberg, am Ringplatz No. 154. (445—) 3

(571) So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, (3)

in Lemberg bei J. Millikowski, K. Wild, K. Jabłoński, H. Stengel, und Paul Stockmann:

Einige

**kulturhistorische Blicke**

über die

**JUDEN in GALIZIEN,**

nebst

kleinen Andeutungen

auf den

**Bildungszustand anderer Nationen,**

speculativ aufgefaßt von

**MORIZ BERNSTEIN.**

8vo. In Umschlag geheftet. Preis 12 kr. C. M.

**W fabryce karmelków w domu Stromengera**

obok HAUSNERA

przysposobiono na nadchodzące Święta Wielkanocne w znacznej ilości: różnych piramid, Baumkuchen, Marcypanu królewieckiego, Tortów marcepanowych, orzechowych, makaronowych i różnych innych, Mazurków i Bab zozmaitych, oraz skórek pomarańczowych zamiast cykaty do ciast funt 40 kr. m. k., maczku kolorowego funt 2 zlr., lót 4 kr. W. W. — Tamże dostać można cukrów różnych, karmelków każdego czasu zupełnie świeżych w kilkunastu gatunkach po 30 kr. a najlepszych nadziewanych po 40 kr. funt, — różnych ciast, likworów na sposób francuzki i innych wyrobów cukierniczych po cenach najmierniejszych. Wszelkie obstalunki przyjmują się do 30go bież. miesiąca. (630—1)